

Zeitschrift: Zeitschrift für öffentliche Fürsorge : Monatsschrift für Sozialhilfe : Beiträge und Entscheide aus den Bereichen Fürsorge, Sozialversicherung, Jugendhilfe und Vormundschaft

Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe

Band: 66 (1969)

Heft: 5

Artikel: Einladung zur 62. Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge

Autor: Kiener, Max / Kropfli, Alfred

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-839363>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitschrift für öffentliche Fürsorge

Beilage zum
«Schweizerischen Zentralblatt
für Staats-
und Gemeindeverwaltung»

66. Jahrgang
Nr. 5 1. Mai 1969

Monatsschrift für öffentliche Fürsorge und Jugendhilfe
Enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und
Sozialversicherungswesens
Offizielles Organ der Schweizerischen Konferenz für öffentliche
Fürsorge
Redaktion: E. Muntwiler, Schwarzenbachweg 22, 8049 Zürich 10
Verlag und Expedition: Art. Institut Orell Füssli AG, 8022 Zürich
Jährlicher Abonnementspreis Fr. 17.-
Der Nachdruck unserer Originalartikel ist nur unter Quellen-
angabe gestattet

Einladung

*zur 62. Schweizerischen Konferenz für öffentliche Fürsorge
Dienstag, den 20. Mai 1969, in Horgen,
Kongreßhaus «Schinzenhof»*

Beginn 10.30 Uhr

Traktanden

1. Eröffnung der Konferenz durch den Präsidenten, Herrn
Dr. *Max Kiener*, Bern
2. Begrüßung der Konferenzteilnehmer durch Herrn Re-
gierungsrat Dr. med. *Urs Bürgi*, Gesundheits- und Für-
sorgedirektor des Kantons Zürich
3. Begrüßung durch Herrn Gemeindepräsident *Hans Suter*,
Horgen
4. Tätigkeitsbericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung, Revisorenbericht, Décharge-Erteilung,
Budget
6. Wahlen
7. Vortrag von Herrn *Hans Aregger*, Stadtplaner, Bern
**Die Bedeutung des Sozialwesens in der Regional-
und Gemeindeplanung**

12.30 Uhr Mittagessen im Restaurant «Schinzenhof»

Nachmittagsprogramm

14.30 Uhr Schifffahrt auf dem Zürichsee
16.45 Uhr Ankunft in Horgen

Zugsverbindungen

Hinfahrt über Zürich

Sammelzug Personenzug Zürich HB Gleis 2	ab 9.33
Thalwil	ab 9.49
Horgen	an 9.56
Aus Richtung Chur–Sargans–Ziegelbrücke Personenzug Horgen	an 9.13
Aus Richtung St.Gallen–Toggenburg–Rapperswil Personenzug Horgen	an 9.52
Aus Richtung Gotthard–Luzern–Zug Schnellzug über Thalwil, Thalwil	an 9.24
Thalwil	ab 9.49
Horgen	an 9.56

Rückfahrt über Zürich

Personenzug	Horgen	ab 17.05
	Thalwil	an 17.12
	Zürich HB	an 17.33

Gute Schnellzugsanschlüsse nach allen Richtungen

Nach Richtung Ziegelbrücke–Sargans–Chur Personenzug Horgen	ab 17.18
Schnellzugsanschluß in Ziegelbrücke	
Nach Richtung Rapperswil–Toggenburg–St. Gallen Personenzug Horgen	ab 16.58
Nach Richtung Zug–Luzern–Gotthard über Thalwil, Horgen	ab 17.05
oder ab Horgen Oberdorf	ab 17.38
Schnellzugsanschluß in Zug	

Administratives

Anmeldungen sind *sofort* an den Quästor, Herrn *Josef Huwiler*, Fürsorgesekretär beim Gemeindedepartement des Kantons Luzern, Bahnhofstraße 15, 6000 Luzern, zu richten.

Preis der Tagungskarte Fr. 22.–, eingeschlossen Mittagessen, Service, Schifffahrt.

Die Tagungskarten werden ab 9.00 Uhr bis Konferenzbeginn im Foyer des «Schinzenhofes» abgegeben.

Für Automobilisten stehen im «Parkkeller Schinzenhof», Einfahrt beim Bahnhof Horgen See, reservierte Plätze zur Verfügung. Sie erhalten bei der Einfahrt ein Billett, welches an der Tageskasse der Konferenz, im Foyer des «Schinzen-

hofes», gegen Bezahlung von Fr. 3.– (reduzierte Parkgebühr für die Tagungsteilnehmer) für eine *Ausfahrtskarte* umzutauschen ist (vor Konferenzbeginn).

Wir hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung und heißen heute schon alle Teilnehmer herzlich willkommen.

Für den Vorstand der

SCHWEIZERISCHEN KONFERENZ FÜR ÖFFENTLICHE FÜRSORGE

Der Präsident: Dr. *Max Kiener*
Der Aktuar: *Alfred Kropfli*, Fürsprecher

Die gewandelte Gesellschaft und die heutigen Aufgaben des Sozialarbeiters

Von Dr. O. STEBLER, Solothurn

Daß unsere Welt sich ständig wandelt, und zwar in beschleunigtem Rhythmus, das wird uns tagtäglich augenfällig. Der Fortschritt der Wissenschaft und der Technik befindet sich seit zwei Jahrzehnten in einer Periode außergewöhnlicher Beschleunigung. Kein Kontinent, kein Raum hat sich den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen entziehen können, die der technische Fortschritt mit sich brachte und deren wichtigste Erscheinungsformen sind: Industrialisierung, Verstädterung, Binnen- und internationale Wanderungen, explosives Anwachsen der Bevölkerungszahlen und der Wunsch der Völker nach Unabhängigkeit.

Diese Veränderungen werden nicht vor sich gehen, ohne in unserer Gesellschaft Unbehagen, Schwierigkeiten zu schaffen, die den Namen Einsamkeit, Unordnung, Flucht, Abwertung und Umwälzung aller Werte tragen und deren Symptome sich in psychischen Gleichgewichtsstörungen niederschlagen, im Anwachsen von Psychosen und Depressionen, in vermehrter Jugendstraffälligkeit und Rauschgiftsucht. Der Rhythmus dieser Wandlungen schafft neue soziale Probleme. Noch vor wenigen Jahrzehnten änderte sich das Leben ziemlich langsam und erlaubte so einen allmählichen Übergang von einer Generation zur andern. Die Beschleunigung bewirkt jedoch, daß der Mensch seine Umwelt mehr als einmal im Laufe seines Lebens sich erneuern sieht. Die Eltern haben mehr und mehr Schwierigkeiten, sich mit der Tatsache abzufinden, daß die neue Generation Kenntnisse und ein Allgemeinwissen besitzt, die sie nicht verstehen. Die langsame Umorientierung der Arbeit und das verspätete Hineingelangen der jungen Generation in leitende Positionen führen zu zusätzlichen Spannungen zwischen den Generationen.

Die Soziologen sehen in unserer heutigen Gesellschaft ein kompliziertes Sozialgeflecht, das erst noch in ständigem Wechsel begriffen ist. Der ständige rasche Wechsel bringt die traditionelle Gesellschaftsstruktur, das Gefüge von Normen, Wertmaßstäben und eingespielten Verhaltensweisen, von Sitten und Gebräuchen immer mehr ins Wanken. Der Psychologe stellt in gleicher Weise fest, daß der